Zivilschutz "Gestern-Heute-Morgen"

Autor(en): **Glarner, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

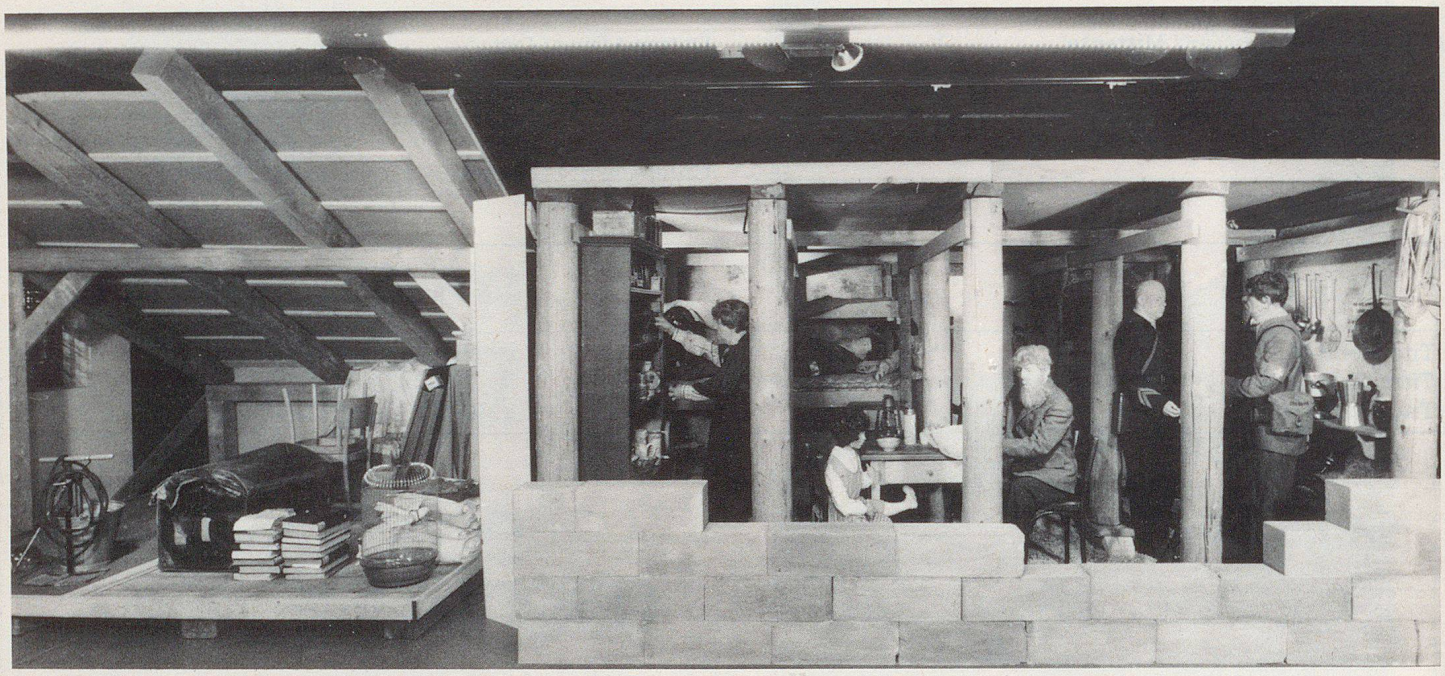
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Technorama Winterthur

Zivilschutz ‹Gestern – Heute – Morgen›



Behelfsmässig befestigter Keller aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, links daneben ein Estrich vor und nach einer Entrümpelungsaktion.

«Nicht nur die Technik hat sich im Verlauf der Zeit gewandelt – auch der Mensch. Er musste sich anpassen. Dies gilt insbesondere für aussergewöhnliche Situationen wie Krieg oder Katastrophe», sagte Stadtrat Dr. Martin Haas, Winterthur, an der Eröffnung der Sonderschau «Zivilschutz Gestern –

Kurt Glarner (Text) und Heinz Schilling (Bild)

Heute – Morgen», welche vom 28. Oktober 1989 bis 11. März 1990 im Technorama in Winterthur zu sehen ist.
Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt denn auch in anschaulicher Weise, wie sich diese Wandlung im Zivilschutz vollzogen hat. Von der Situation der 30er Jahre bis hin in die heutige Zeit und mit einem Ausblick ins nächste Jahrzehnt wird dem Besucher eindrücklich die Bedeutung eines wirksamen Bevölkerungsschutzes vor Augen geführt: Geschichte, Massnahmen, Einrichtungen und Material.

Ein Schutzraum wie er heute eingerichtet sein sollte.

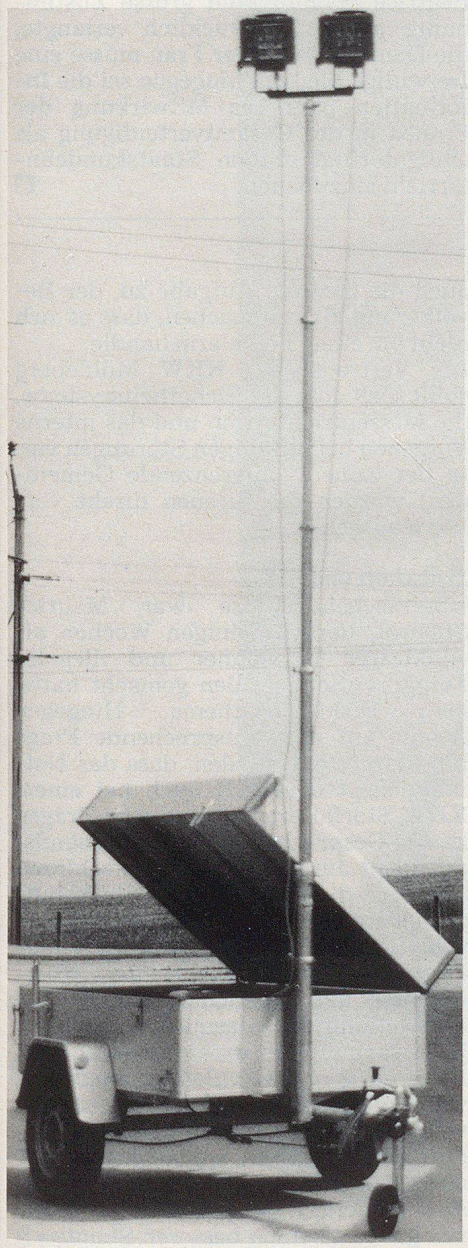
Der Zivilschutz «Gestern»

In einem geschichtlichen Rückblick oder erinnert sich der Besucher wie es «damals» war, als in der Schweiz 1934 als Gegenstück zum aktiven Luftschutz, der späteren Fliegerabwehr (Flab), der passive Luftschutz geschaffen wurde. Man erfährt, wie 1937 in den Gemeinden Männer mit blauen Überkleidern, zum Teil aus Restbeständen der Feuerwehren und der Polizei, einer gelben Armbinde mit dem weissen Kreuz auf rotem Grund ausgerüstet wurden und in Apotheken die Zivilbevölkerung zum Preis von Fr. 24.– Gasmasken kaufen konnten.
Ein nachgebauter Estrich erinnert an die Entrümpelungsaktionen und ein behelfsmässig befestigter Luftschutzkeller zeigt die Schutzvorkehrungen für die Zivilbevölkerung während der Kriegsjahre 1940 – 1945. Ausgestellte Schriften, Akten, Pläne und Reglemente aus jener Zeit werden heute wohl noch manchen älteren Betrachter die Erinnerung an die ungute Zeit nahebringen.

Der Zivilschutz «Heute»

1957 hat das Volk einen Verfassungsartikel über den «ersten» Zivilschutz – dieser enthielt ein Obligatorium für Frauen – verworfen. Zwei Jahre später wurde der Verfassungsartikel 22bis, ohne dieses Obligatorium, angenommen. 1963 trat das Bundesgesetz über den Zivilschutz in Kraft. Es sollte dann

aber noch 10 Jahre dauern, bis in allen Gemeinden mit der Erstellung der generellen Zivilschutzplanung begonnen wurde. Diese Planung, die zirka alle 5 Jahre überarbeitet wird, ist heute noch die wichtigste Grundlage für den Bau von Zivilschutzanlagen. Natürlich ist im Technorama auch ein moderner Schutzraum zu sehen. Sogar das (noch zu beschaffende) Ortsfunksystem (OFS) wird demonstriert.
Auch die heutige Mannschafts-Ausrüstung fehlt der Ausstellung nicht. Vorbei sind die Zeiten von Schaufel, Pickel und Äxten als Bergungsgeräte; sie sind ersetzt durch Kompressoren, Trennscheiben, Kettensägen und Abbauhämmer. Der Materialbeschaffung ist auch der Blick in die Zukunft gewidmet.



Die Beschaffung besserer Beleuchtungsmittel wird ständig geprüft. Bild: Ein Hochintensiv-Flutlichtscheinwerfer mit Halogenmetalldampf-Lampen, ideal zur Ausleuchtung von Schadenplätzen. Werkfoto: City-Licht AG, Zürich

Der Zivilschutz «Morgen»
Der Zivilschutz kann in Friedenszeiten bei Katastrophen eingesetzt werden – so erlaubt es das Gesetz – um andere Massnahmen zur Hilfe zu ergänzen. Diese Nothilfe des Zivilschutzes wird heute vorbereitet. Zukünftig soll sie auch in die Ausbildung einbezogen werden.
Dafür müssen aber auch die Ausrüstungen – nicht zuletzt das Arbeitskleid – der Einsatz-Formationen verbessert werden. Ein blaues «Übergwändli» ist bei einem Chemieeinsatz oder bei extremer Hitzeentwicklung ja nun nicht gerade ideal... Der gelbe Helm schützt herzlich wenig und die Gasmaske kann alles andere als eine Schutzmaske sein. Moderne Löschmittel fehlen. Auch die Beschaffung besserer Beleuchtungsmittel ist notwendig. Von der Industrie zur Verfügung gestellt, wird im Technorama gezeigt, wie dies in Zukunft aussehen könnte. ▲

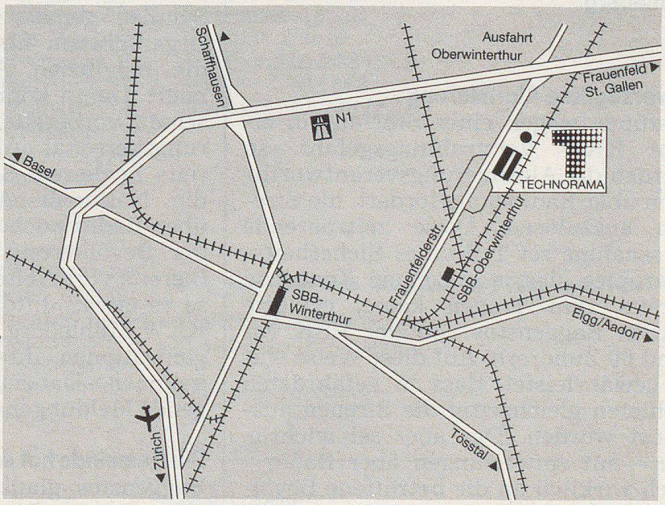
Für einen modern ausgerüsteten Katastrophen-Einsatz des Zivilschutzes sind auch moderne Arbeitskleider notwendig. Beispiele hierfür werden an der Sonderschau «Zivilschutz Gestern – Heute – Morgen» im Technorama in Winterthur gezeigt.
Bild: Werkfoto Rhodia AG/Kermel Twaron Feuerwehranzug

Ausstellung Zivilschutz Gestern – Heute – Morgen im Technorama der Schweiz in Winterthur vom 28. Oktober 1989 bis 11. März 1990

Öffnungszeiten:

Technorama
Täglich 10–17 Uhr durchgehend.
Abendöffnung gegen Voranmeldung.
(25. Dezember geschlossen)

Jugendlabor
Täglich 14–17 Uhr
Vormittags nach Vereinbarung.
(25. Dezember geschlossen)

Der Weg ins Technorama

Das Technorama ist mit Bahn und Auto gut erreichbar, denn Winterthur liegt verkehrstechnisch günstig (ab Flughafen Kloten 20 Autominuten,
ab Zürich 25,
ab St.Gallen 35,
ab Schaffhausen 25,
ab Basel 90,
ab Bern 100,
ab Luzern 75,
ab Rapperswil 40
Autominuten).